



**CHINAPOLITAN**

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

in den letzten Jahren hat sich ein bemerkenswertes Phänomen in der chinesischen Literatur- und Unterhaltungslandschaft herausgebildet: die sogenannte "Farming-Literatur". Das Genre ist nicht neu. Es existiert bereits seit der Zeit der Kulturrevolution und wurde ursprünglich dominiert von männlichen Protagonisten, die sich durch Territorialkämpfe und revolutionäre Opferbereitschaft auszeichneten. Doch in den letzten Jahren hat sich dieses Genre zu einer Bühne für weibliche Protagonisten entwickelt, die sich in einer Welt ländlicher Isolation und Armut selbst behaupten.

Ein entscheidender Aspekt dieses Genres ist die Abkehr von den traditionellen Rollenverständnissen der Frau als "weiße Lotusblume", einem Bild, das Perfektion und Unterwerfung symbolisiert. Stattdessen werden Frauen als sowohl angreifbar und fehlbar, aber auch als widerstandsfähig und eigenständig dargestellt. Diese Charakterisierung spiegelt einen gesellschaftlichen Widerstand gegen das traditionelle Bild der perfekten Frau wider und hebt hervor, dass Frauen auch in ihren Unvollkommenheiten Würde und Stärke finden können.

Die Popularität der "Farming-Literatur" zeigt eine kulturelle Veränderung an. Sie stellt Frauen ein Vehikel zur Verfügung, mit dem sie sich in einer von Männern dominierten Gesellschaft durchsetzen können. Dieses Genre gibt nicht nur den Wunsch nach Unterhaltung wieder, sondern auch ein tiefgreifendes soziokulturelles Bedürfnis nach Geschichten, die echte, greifbare menschliche Erfahrungen und Herausforderungen darstellen. Natürlich bleibt abzuwarten, ob und inwieweit die "Farming-Literatur" zur Bildung einer neuen gesellschaftlichen Moral beitragen und gesellschaftliche Veränderung anstoßen kann. Was jedoch klar ist: Sie hat bereits jetzt einen unverkennbaren Einfluss auf den Literaturmarkt und das kulturelle Selbstverständnis in China.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Leiten Sie diesen Newsletter bitte auch gerne an andere China-Interessierte weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.

[InsideChina](#)

[AboutChina](#)

[NewAtCIDW](#)

[ChinaCalendar](#)

[ChinaJobs](#)

*Autorin: Anja Blanke*

**Xi Jinping trifft Olaf Scholz** – In der vergangenen Woche fand das mit Spannung erwartete Treffen zwischen dem chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping und dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz in Peking statt. Wie die chinesischen Staatsmedien berichteten, habe

Xi dabei darauf hingewiesen, dass die Industrie- und Lieferketten Deutschlands und Chinas tief miteinander verwoben und beide Märkte in hohem Maße voneinander abhängig seien. Eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit sei dementsprechend auch kein „Risiko“, sondern vielmehr eine Garantie für die Stabilität der Beziehungen und zugleich eine Chance, die Zukunft zu gestalten. Zum Schluss seiner Ansprache wies Xi noch darauf hin, dass China an seiner grundlegenden staatlichen Politik der Öffnung nach außen hin festhalte und man hoffe, dass Deutschland ein faires, transparentes, offenes und diskriminierungsfreies Geschäftsumfeld für die Entwicklung chinesischer Unternehmen in Deutschland schaffen werde. **Unsere Einschätzung:** Es ist bemerkenswert wie offen Xi über die gegenseitige Abhängigkeit beider Länder zueinander gesprochen hat. Eigentlich sollte die Abhängigkeit Deutschlands durch eine De-Risking-Strategie ein wenig abgeschwächt werden. Doch davon ließ Scholz in Peking nur wenig erkennen. Angesichts der enormen wirtschaftlichen Herausforderungen, vor denen Deutschland gegenwärtig steht, scheint das Risiko einer Abhängigkeit von China für Scholz geringer zu sein als der einer weiteren wirtschaftlichen Schwächung des eigenen Landes. [Renmin Ribao](#)

**Li Qiang bei Canton Fair** – In der vergangenen Woche fand die Handelsmesse Canton Fair statt. Der chinesische Ministerpräsident Li Qiang sprach dort bei einem Symposium mit Vertreter:innen ausländischer Einkäufer. Dabei würdigte er die langjährige aktive Teilnahme der Anwesenden an der Messe sowie deren tatkräftige Zusammenarbeit mit China. Li brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit in China weiter ausbauen, Chinas Megamarktnachfrage sowie die Entwicklungschancen besser nutzen und als freundschaftliche Botschafter für ein besseres gegenseitiges Verständnis und eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen China und dem Rest der Welt fungieren würden. China werde das Andocken an die internationalen Wirtschafts- und Handelsregeln auf hohem Niveau beschleunigen, den Marktzugang weiter ausbauen, die Inländerbehandlung für auswärtig finanzierte Unternehmen umsetzen, den Schutz geistiger Eigentumsrechte stärken und die legitimen Rechte sowie Interessen auswärtig finanzierter Unternehmen in China wirksam schützen, so der chinesische Ministerpräsident. **Unsere Einschätzung:** Die Charmoffensive des chinesischen Ministerpräsidenten findet zu einer Zeit statt, in der die USA neben den (angeblichen) chinesischen Überkapazitäten im Umwelt- und High-Tech-Sektor nun auch die Stahl-, Aluminium- und Schifffahrtbranche ins Visier nahmen, indem sie eine Untersuchung ankündigten und mit höheren Zölen drohte. Li Qiangs Aussagen unterstreichen Pekings Bemühungen, Chinas wirtschaftliche Erholung weiter zu stärken und sich gegen westliche Strategien und Narrative zu wehren. Umso wichtiger erscheint es da, dass Treffen mit ausländischen Führern und Wirtschaftsdelegationen dazu genutzt werden, das Vertrauen zu stärken und ausländische Investoren an China zu binden bzw. anzulocken. [Renmin Ribao](#)

**Universitäten sollen Lehrplanung anpassen** – Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua in der vergangenen Woche berichtete, hat das chinesische Bildungsministerium kürzlich ein Rundschreiben an Hochschulen und Universitäten verschickt, in dem sie dazu aufgefordert wurden, neue Studiengänge bzw. zusätzliche Hauptfächer einzurichten. Diese sollen sich vorwiegend an aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnissen orientieren. Insbesondere die Provinzregierungen sind dazu angehalten, sich an diese Vorgaben zu halten und dementsprechend dafür Sorge zu tragen, dass die Lehrangebote sich stärker an für die regionale Entwicklung und den dafür benötigten strategisch aufstrebenden Branchen orientieren. Dazu gehöre auch, dass die Abschaffung von Fächern, die für diese Entwicklung nicht benötigt werden, geprüft und im Zweifelsfall auch umgesetzt werde. **Unsere Einschätzung:** Chinas Absolvent:innen wurden zu einem großen Teil jahrelang an den Bedürfnissen des Marktes vorbei ausgebildet. In China gibt es zwar immer mehr Universitätsabsolvent:innen, jedoch haben diese nach ihrem Abschluss häufig Schwierigkeiten, eine Anstellung zu finden. In den kommenden Jahren tritt ein immer größerer Teil der gegenwärtig erwerbstätigen Bevölkerung in den

Ruhestand. Dies wird den Fachkräftemangel, insbesondere in den strategisch wichtigen technischen Berufen, absehbar noch weiter verschärfen. Es ist jedoch mehr als fraglich, ob dieses Problem durch solche Maßnahmen gelöst werden kann. [Xinhua](#)

**Volksbefreiungsarmee pflanzt Bäume in Hongkong** – Wie die staatliche Nachrichtenagentur berichtete, beteiligte sich die in Hongkong stationierte Volksbefreiungsarmee am vergangenen Wochenende am nationalen Tree Planting Day. Die Offizier:innen und Soldat:innen pflanzten dabei gemeinsam mit Bürger:innen 6000 Setzlinge. Insgesamt solle diese Aktion einen Beitrag zum Aufbau eines schöneren Hongkongs leisten. Die Offizier:innen vor Ort möchten dem Bericht nach aber vor allem die Gelegenheit nutzen, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten und dadurch einen guten Kontakt zu den Bürger:innen aufzubauen. **Unsere Einschätzung:** Seit Jahren schon verschärft Peking die Repressionen in Hongkong, was auch mit einer deutlich stärkeren Präsenz der Volksbefreiungsarmee einhergegangen ist. Durch Aktionen wie diese möchte man die Legitimität in der Bevölkerung Hongkongs stärken. Erst vor kurzem ist das verschärfte Sicherheitsgesetz in Kraft getreten, wodurch Demokratieaktivist:innen nun Strafen wegen Tatbeständen wie Hochverrat, Aufruhr, Diebstahl von Staatsgeheimnissen oder Spionage drohen. Durch die stärkere Präsenz der Armee sollen auch Proteste wie etwa die im Sommer 2019 im Keim erstickt werden. [Xinhua](#)

#### **News aus Taiwan:**

**Amerikanisch-taiwanische Drag Queen gewinnt TV-Show** – Vor wenigen Tagen gewann die in den USA geborene und in Taiwan aufgewachsene Drag Queen Nymphia Wind die 16. Staffel der amerikanischen TV-Show RuPaul's Drag Race. "Taiwan, das ist für dich", sagte sie, nachdem Moderator RuPaul sie als Siegerin bekannt gegeben hatte. Während der Show erhielt Nymphia Wind starke Unterstützung aus dem In- und Ausland, die mit jeder weiteren Folge immer weiter zugenommen hat. Sogar Präsidentin Tsai Ing-Wen gratulierte ihr zu ihrem Sieg bei Instagram mit den Worten: "Herzlichen Glückwunsch an dich, Nymphia Wind, für dein Können in der schwierigen Kunstform des Drag und dafür, dass du die erste Taiwanerin bist, die bei RuPaul's Drag Race auf der Bühne steht und gewinnt."

**Unsere Einschätzung:** Nymphia Wind ist es mit ihrer Teilnahme an der Show gelungen, zu einer Botschafterin Taiwans zu werden. Die Begeisterung, die sie in ihrer Heimat auslöste, unterstreicht zugleich, in welcher unterschiedlichen Richtungen sich Taiwan und China in den letzten Jahren entwickelt haben. Während in China die Rechte der LGBTQ-Community in den letzten Jahren immer stärker zurückgedrängt werden, wird die taiwanische Gesellschaft zunehmend offener und inklusiver. Nymphia Wind hat mit ihrer Teilnahme nun eine internationale Bühne gefunden, auf die Peking nur wenig Einfluss nehmen kann und auf der sie der Welt eben jenes offene und inklusive Taiwan demonstrieren kann. [Taipei Times](#)

*Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.*

Inside China

**AboutChina**

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

**"Farming-Literatur" wurde zum angesagten Genre** – In der ultrakurzen Dramaserie „I Became a Stepmother in the 1980s“ reist eine junge Frau in die 1980er Jahre zurück, wo sie sich mit den schwierigen Verwandten ihres neuen Verlobten auseinandersetzen, sich um seine Kinder kümmern und das Haus der Familie verwalten muss. Mit einem knappen Budget produziert,

spielte das Drama allein am Tag seiner Veröffentlichung mehr als 20 Millionen Yuan (2,76 Millionen US-Dollar) ein und verzeichnete über 1,1 Milliarden Aufrufe auf Douyin (dem chinesischen TikTok). Die Serie fällt in das neue beliebte Genre der „Landwirtschaftsliteratur“, in dem sich eine weibliche Protagonistin bemüht, reich zu werden, während sie gegen verschiedene Bösewichte (hauptsächlich unter dem Deckmantel anspruchsvoller Verwandter) kämpft, und erfreut sich bei chinesischen Webroman-Lesern sowie Film- und Fernsehzuschauern großer Beliebtheit, ähnlich wie zuvor die Genres des „mächtigen Geschäftsmanns“ und der „Palast-Intrigen“. Die Farming-Literatur kombiniert die Idee der „Landwirtschaft“ (Gewinnung, Erschließung und Expansion von Land) aus männlich geprägten Simulationsvideospiele mit der Idee der Zeitreiseroomane starker moderner Frauen, die in die Kaiserpaläste der Antike zurückreisen. Als diese Genres ihren Reiz verloren, tauchten die zeitreisenden Frauen nicht mehr in Palästen, sondern in gewöhnlichen Familienhäusern auf. In den neuen Geschichten spielt auch der Widerstand gegen „weiße Lotusblumen“, also „perfekte“ Frauen, die Wahrheit, Güte und Schönheit verkörpern, eine Rolle. Dieses Bild einer zarten, freundlichen, unterwürfigen und treuen Frau verkörpert aus männlicher Sicht die ideale Frau, doch in den Geschichten für Frauen schätzen sowohl Autorinnen als auch Leserinnen Frauen mit Unvollkommenheiten, während weiße Lotusblumen in Nebenrollen verbannt wurden und ein negativeres Image haben – freundlich wirkend, in Wirklichkeit aber grausam und rücksichtslos. Dies ist die soziale und kulturelle Grundlage dafür, dass das neue, robustere Frauenbild in der Farming-Literatur eine so große Popularität erlangt hat. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn die Rebellion der Frauen in der Farming-Literatur immer noch konservativ und auf einen engen Raum begrenzt ist, zeigt sich doch der Wunsch, den strengen Erwartungen der Gesellschaft zu entkommen. Bemerkenswert ist auch, dass diese Art von Literatur und Film auf sozialen Medien wie der Kurzvideoplattform Douyin dargeboten und konsumiert wird. Damit ist eine ganz andere Art der Interaktion zwischen den Autor:innen und den Konsument:innen möglich als im klassischen Buch- oder Filmmarkt. [SixthTone](#)

**Chinesische Diplomaten erhalten seltene Gehaltserhöhung** – Laut regierungsnahen Quellen hat Peking die Gehälter von chinesischen Diplomaten in Auslandsvertretungen in diesem Frühjahr erheblich erhöht. Unabhängig von Standort und Rang sollen die Gehälter um mehr als 1.000 US-Dollar pro Monat gestiegen sein. Die Gehaltserhöhung gilt nicht für Beamte, die innerhalb Chinas im Bereich der Außenbeziehungen arbeiten. Deng Yuwen, ehemaliger stellvertretender Herausgeber der offiziellen Parteischulen-Zeitung Study Times, vermutet, die Regierung wolle mit diesem Schritt vielleicht das diplomatische Korps stabilisieren, nachdem Qin Gang letztes Jahr plötzlich als Außenminister abgesetzt worden war. Qin wurde seit Juni nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen und wurde im Juli, nur sechs Monate nach Amtsantritt, von seinem Posten entlassen. Sein Vorgänger, Wang Yi, kehrte in die Rolle zurück. Qin wurden alle offiziellen Titel entzogen, und laut den staatlichen Medien war er im Februar als Mitglied der nationalen Legislative „zurückgetreten“. Der MERICS-Mitarbeiter Claus Soong, sieht in der Gehaltserhöhung eine Aufwertung des diplomatischen Korps für Pekings strategische Ausrichtung und für die Gestaltung der Beziehungen Chinas zu den USA, aber auch zu Europa und den Entwicklungsländern. Dazu brauche Peking „Menschen, die davon überzeugt sind.“ Das Diplomatiebudget für 2024 beträgt 194 Milliarden Yuan (26,8 Milliarden US-Dollar) und steigt somit um etwa 23%. Dieser Anstieg übertrifft den der Verteidigungsausgaben (+7,2%) und des allgemeinen Staatshaushalts (+4%). Chinesische Beamte im Ausland sind auch vom im letzten Jahr angekündigten Personalabbau in Partei- und Staatsorganisationen um 5% ausgenommen. **Unsere Einschätzung:** Sicherlich ist diese Verschiebung im Staatshaushalt ein Signal für die Bedeutung der diplomatischen Beziehungen. Eine Steigerung der von Haus aus eher niedrigen Gehälter von Beamten um 1.000 US-Dollar ist bemerkenswert. Allerdings sollten wir diese Entwicklung auch nicht überinterpretieren. Die Lebenshaltungskosten insbesondere in den USA und in Europa sind in den letzten Jahren stark gestiegen, während man in China in den letzten Jahren eher deflationäre Tendenzen sehen konnte. Die Gehaltserhöhung muss deshalb

auch als Inflationsausgleich für die chinesischen Beamten im Ausland gesehen werden. [South China Morning Post](#)

### **Warum Japan seine Beziehungen zu demokratischen Verbündeten stärken muss**

– Der Redenschreiber des ehemaligen japanischen Ministerpräsidenten Shinzo Abe, Tomohiko Taniguchi, sieht Japan in seinem Beitrag im Politmagazin Foreign Affairs vor einem akuten Dilemma: Wie soll man mit einem Land zusammenarbeiten, das nur 205 Meilen entfernt sowohl ein unverzichtbarer Handelspartner als auch eine kritische Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellt? In den 2000er Jahren hatten sich die historischen Rivalen Japan und China einander angenähert und 2008 eine gemeinsame Erklärung herausgegeben, in der sie ihre Nationen als „kooperationsbereite Partner und nicht als gegenseitige Bedrohung“ bezeichneten. Kurz darauf entsandte Peking Schiffe in die Gewässer rund um die Senkaku-Inseln (chin: Diaoyu-Inseln), ein von beiden Ländern beanspruchtes Gebiet. Seitdem haben die Spannungen zugenommen. Japan stehe vor der Herausforderung, abrupte, provokative Schritte zu vermeiden, die China erschrecken könnten. Aber es müsse auch sorgfältig und langfristig daran arbeiten, die eigene Wirtschaft, das Militär und die Bündnisse zu stärken, um eine chinesische Aggression abzuschrecken und einen Krieg zu vermeiden. Der ehemalige Premierminister Shinzo Abe habe bereits wichtige Schritte unternommen, indem er militärische Bündnisse geschlossen habe und die wirtschaftliche Entwicklung etwa durch Handelsabkommen mit Australien und Europa gestärkt habe. Nun müsse die Militärpartnerschaft mit den USA weiter gestärkt werden. Nach Gesprächen zwischen dem japanischen Premier Fumio Kishida und Joe Biden sollen die Kommandostrukturen des US-amerikanischen und des japanischen Militärs integriert werden. Zusätzlich solle innerhalb des QUAD (Quadrilateral Security Dialogue: USA, Indien, Australien, Japan) eng zusammengearbeitet werden und die Sicherheitspartnerschaft AUKUS zwischen Australien, Großbritannien und den USA um Japan (JAUKUS) erweitert werden. Japan müsse außerdem sein Verteidigungsbudget auf den NATO-Standard von 2% des BIP verdoppeln. Außerdem müsse die Wirtschaft weiter gestärkt werden. Diese Aufgabe ist nicht einfach. 77% des japanischen Staatshaushalts sind für Sozialausgaben (z.B. Altenpflege, Rückzahlung von Staatsanleihen, Subventionen für Kommunen) vorgesehen, und die Verdoppelung der Militärausgaben bedeuten unweigerlich Kürzungen in anderen Bereichen. Außerdem müsse das veraltete „Ethos des Pazifismus“ der Bildungseinrichtungen überwunden werden. Die Einwanderung müsse ansteigen und gleichzeitig müsse das Risiko balanciert werden, keine chinesischen Spione einzulassen, aber die Rechte anderer chinesischer Migranten (ca. 25% aller in Japan registrierten Ausländer) zu respektieren. Japanische Unternehmen wie Toyota, Honda und Uniqlo wiederum seien besorgt, dass die japanische Außenpolitik die Geschäftsbeziehungen nach China stören könnten. In der Bevölkerung kämen die Maßnahmen allerdings gut an. **Unsere Einschätzung:** Die Welt schaut auf Taiwan als globalen Krisenherd, allerdings stellen die immer schlechteren Beziehungen zwischen China und Japan ein höheres Risiko für einen echten globalen Konflikt dar. China wird sich innerchinesisch gegenüber Taiwan anders verhalten als gegenüber Japan. Japan wiederum fördert nationalistisches Verhalten und weigert sich bis heute, sich kritisch mit seiner Rolle im zweiten Weltkrieg auseinanderzusetzen. Das Land schürt den Konflikt mit China weiter an und involviert auch die USA intensiver. In Europa wird dieses Risiko kaum wahrgenommen. [Foreign Affairs](#)

**ASML hat weniger Aufträge, aber Verkäufe in China bleiben hoch** – Der niederländische Hersteller von Lithographiesystemen, ASML, meldete am Mittwoch weniger Neubestellungen als erwartet für das erste Quartal. Die Lithografiestysteme können jeweils Hunderte Millionen Euro kosten. Der Nettogewinn lag im ersten Quartal bei 1,22 Milliarden Euro, nach 2,05 Milliarden Euro im vierten Quartal 2023. Der Umsatz betrug 5,29 Milliarden Euro, nach 7,24 Milliarden Euro. Die Neubestellungen lagen bei 3,6 Milliarden Euro und damit deutlich unter den 5,4 Milliarden Euro, die die von Reuters befragten Analysten prognostiziert hatten. Die Verkäufe nach China blieben allerdings trotz der von den USA verhängten Exportbeschränkungen gleich hoch. Der Umsatz der

Lithographiesysteme von ASML an Kunden in China habe im ersten Quartal einen Rekordwert von 49% oder rund 2 Milliarden Euro erreicht, teilte das Unternehmen in einer neben den Ergebnissen veröffentlichten Investorenpräsentation mit. „Unser Ausblick für das Gesamtjahr 2024 bleibt unverändert, wobei die zweite Jahreshälfte voraussichtlich stärker ausfallen wird als die erste“, sagte der scheidende CEO Peter Wennink in einer Erklärung über das Jahr 2024 als „Übergangsjahr“. Für 2025 erwartet ASML ein starkes Wachstum. Es wird von neuen Chipfabriken profitieren, die mit Unterstützung der Regierungen in Taiwan, Südkorea, Japan, China und den Vereinigten Staaten geplant sind. Laut Prognosen der Industriegruppe SEMI baut China im Jahr 2024 die meisten Kapazitäten zur Chipherstellung auf, gefolgt von Taiwan und Südkorea. Die von den USA angeführten Exportbeschränkungen, die China an der Herstellung seiner eigenen fortschrittlichen Chips hindern sollen, haben dazu geführt, dass chinesische Chiphersteller sich auf den Bau älterer Chipgenerationen konzentrieren und dabei Geräte verwenden, die nicht unter die Exportkontrollpolitik fallen. Trotzdem gab Han Dieperink, Chief Investment Officer der Investmentfirma Aureus, dass die Quartalszahlen angesichts der langfristigen Wachstumsaussichten des Unternehmens nicht beunruhigen. Er sagte, ASML würde von der wachsenden Nachfrage nach Chipkapazitäten für künstliche Intelligenz und einer damit verbundenen Erholung auf dem Speicherchipmarkt profitieren. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn die Entwicklung von hochwertigen Chips besonders viel Aufmerksamkeit bekommt, benötigen nur wenige Abnehmer, etwa im Militär, die hochwertigsten Chips. Für viele alltägliche Anwendungen, z.B. für die Vernetzung im Straßenverkehr, werden dagegen sehr viele kostengünstigere Chips benötigt. Zudem ist der Aufbau der Infrastruktur zur Herstellung der hochwertigen Chips sehr teuer. Hersteller wie Huawei und Infineon konzentrieren sich deshalb auf die Produktion dieser kostengünstigeren Chips und versuchen, über die Masse Geschäft zu machen. Wenn China sich auf die Produktion „mittlerer“ Chips in hoher Anzahl konzentriert, kann es damit wieder einen Marktvorteil aufbauen. [South China Morning Post](#)

**Erste "Transgender" Klinik in China** – Nach Schätzungen sind etwa vier Millionen Chines:innen „Transgender“. Ihr inneres Gefühl, männlich, weiblich, keines von beiden oder beides zu sein, stimmt nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht überein. In der 2017 von dem plastischen Chirurg Pan Bailin gegründeten ersten Transgender-Klinik des Landes finden einige dieser Menschen Hilfe. Im Jahr 2023 besuchten etwa 1.500 Menschen die Klinik. Sie werden als „Besucher“ bezeichnet statt als Patienten, da die Statuten der Klinik besagen, dass sie keine Krankheit behandelt. Um auf das Klinikgelände zu dürfen, benötigen die Besucher eine Diagnose einer „Geschlechtsdysphorie“ von einem Psychiater. Die Besucher erhalten Unterstützung auf zwei Arten: Nicht-medizinische Methoden sind weder mit Risiken noch mit Kosten verbunden, etwa die Linderung von Geschlechtsdysphorie durch Beratung oder Kleidung, die dem identifizierten Geschlecht entspricht. Zu den medizinischen Methoden gehören Hormontherapie, Operation und Stimmtherapie. Die Hürden für eine Operation sind sehr hoch. Die Operation steht nur Personen ab 18 Jahren zur Verfügung und ihre Eltern müssen informiert werden und der Operation zustimmen. Außerdem sind ein sauberes Strafregister und die Diagnose einer Geschlechtsdysphorie erforderlich, und die Person muss unverheiratet oder geschieden sein. Die größte Herausforderung besteht darin, die Unterstützung der Eltern zu gewinnen. Der traditionelle chinesische Glaube betrachtet den Körper als Geschenk der Eltern, und das Geschlecht ist angeboren und sollte weder verändert noch beschädigt werden. Sich um den eigenen Körper zu kümmern, kommt einer kindlichen Frömmigkeit gleich. Die Klinik steht deshalb seit ihrer Eröffnung in der öffentlichen Kritik. **Unsere Einschätzung:** In der chinesischen Gesellschaft herrschen – unabhängig von den politischen Vorstellungen der Kommunistischen Partei – vor allem bei den Älteren immer noch sehr stark traditionelle und konservative Vorstellungen vor. Trotzdem sind Themen wie Transgender vorhanden und können auch nicht mehr ignoriert und totgeschwiegen werden. Dank der sozialen Medien haben Betroffene heute mehr Möglichkeiten, Gleichgesinnte zu finden und sich auszutauschen. Das Hilfsangebot ist allerdings immer noch sehr gering. [South China Morning Post](#)

## Das chinesische Gesundheitssystem

In der neuen Folge unseres Podcasts „China ungeschminkt“ geht es um das chinesische Gesundheitssystem. Laut dem Health Care Index des CEO Magazine aus dem Jahr 2023 liegt China auf Platz 46. Der Index stuft 110 Länder nach Faktoren ein, die zur allgemeinen Gesundheit der Bevölkerung eines Landes beitragen. Laut diesem Index liegt Taiwan auf Platz 1; Deutschland besetzt Platz 8).

### Geschichte

Bei der Gründung der VR China im Jahr 1949 war das Gesundheitssystem Chinas in einem desaströsen Zustand, geprägt von Armut und Unterentwicklung. Millionen Menschen starben jährlich an Krankheiten wie Pest, Cholera und anderen. Die Kommunistische Partei versprach Anfang der 1950er Jahre, ein funktionierendes Gesundheitssystem für alle aufzubauen, das auf Prävention basierte und westliche und chinesische Medizin kombinierte. Massenkampagnen wurden zur Aufklärung und Hygieneerziehung eingesetzt, allerdings auch kombiniert mit nationalistischen Botschaften. Trotz Erfolgen in der Stadtbevölkerung während der Mao-Ära schritt die Gesundheitsversorgung auf dem Land nur langsam voran. Während des Großen Sprungs nach vorne wurde die kostenlose Behandlung für Bauern aus Kostengründen aufgehoben, aber ab den 1960er Jahren wurden Programme zur Verbesserung der ländlichen Gesundheitsversorgung eingeleitet, darunter die Ausbildung von "Barfußärzten". Diese bildeten eine informelle, von den Bauern selbst organisierte medizinische Erstversorgung, die zur Lebenserwartungserhöhung beitrug. Trotz der Opfer des Großen Sprungs und der Kulturrevolution stieg die Lebenserwartung bis in die 1970er Jahre auf rund 62 Jahre, während die Säuglingssterblichkeit zurückging. Diese Verbesserungen waren nicht nur auf den Zugang zur medizinischen Versorgung, sondern auch auf bessere Prävention zurückzuführen, die auch durch die Partei unterstützt wurde.

### Die Rolle der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)

Die traditionelle chinesische Medizin wurde während Maos Herrschaft missbilligt, blieb aber legal. Mao argumentierte gegen ein Verbot, um den Lebensunterhalt vieler Menschen nicht zu gefährden. Dennoch wurden Schätze dieser Medizin für das neue China gesucht. Heutzutage erlebt die TCM weltweit einen Aufschwung, besonders die Akupunktur. 2016 verabschiedete der Nationale Volkskongress ein Gesetz zur Weiterentwicklung der chinesischen Heilmethoden. Es ermöglicht Fachkundigen ohne formale Ausbildung eine staatliche Lizenz zu erhalten, was zuvor illegal war. Dies unterstützt die Legitimierung und Regulierung der TCM in China.

### Reformen seit 1980

Nach der Kulturrevolution durchlief das chinesische Gesundheitssystem 1984 grundlegende Reformen im Zuge der wirtschaftlichen Umstrukturierung. Infolgedessen nahm die staatliche Unterstützung für Krankenhäuser ab und die Mehrheit der Bevölkerung blieb unversichert. Bis 1999 hatten nur 49% der städtischen Bevölkerung und 7% der ländlichen Bevölkerung eine Krankenversicherung. Verbesserungen begannen mit der Einführung der Urban Employee Basic Medical Insurance (UEBMI) 1998. Weitere Reformen ab den 2000er Jahren führten zur Gründung des New Rural Cooperative Medical Scheme (2003) und der städtischen Grundkrankenversicherung (2007). Diese Reformen waren notwendig, da das Gesundheitssystem nicht auf Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht und Herzinfarkte reagierte. Die Regierung

erhöhte die Finanzierung des Gesundheitssystems erheblich, wodurch der Versicherungsschutz nahezu flächendeckend wurde. Heute sind rund 96% der chinesischen Bevölkerung versichert.

### **Probleme und Herausforderungen**

Das chinesische Gesundheitssystem steht vor mehreren Herausforderungen. Die Konzentration der Gesundheitsversorgung auf Krankenhäuser, das Stadt-Land-Gefälle und der Mangel an medizinischem Personal in ländlichen Gebieten sind zentrale Probleme. Während der COVID-19-Pandemie wurden die Schwächen der ländlichen Versorgung deutlich: In Dorfkliniken herrschte ein akuter Mangel an Medikamenten und an Ausstattung für die Behandlung, und die Dorfärzte waren unzureichend geschult für COVID-19 und, überlastet. Die alternde Belegschaft und der Mangel an Vertrauen in die eigene Fähigkeit verschärften die Lage. Auch der übermäßige Einsatz ungeeigneter Medikamente war ein Problem. Das Gesundheitssystem konnte während der COVID-Zeit die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht erfüllen.

Ein weiteres massives Problem im chinesischen Gesundheitssystem ist die weit verbreitete Korruption, hauptsächlich aufgrund der niedrigen Gehälter und der enormen Arbeitsbelastung des medizinischen Personals. Ein Berufseinsteiger verdient oft weniger als 450 Euro pro Monat, was angesichts hoher Lebenshaltungskosten unzureichend ist. Korrupte Praktiken, wie schnellere Behandlungen gegen Zahlungen, sind verbreitet. Obwohl Xi Jinping Maßnahmen gegen Korruption ergriff, bleibt das Problem bestehen. Die jüngste Antikorruptionskampagne führte zu Ermittlungen gegen Hunderte von Krankenhausleitern und Spitzenmanagern von Arzneimittelherstellern. Trotzdem wird die Kampagne skeptisch betrachtet, weil sie auch unschuldige Personen treffen könnte. Eine nachhaltige Lösung erfordert eine angemessene Bezahlung des medizinischen Personals, was bereits 2015 versprochen wurde, aber noch nicht umgesetzt ist. Zusätzlich kommt es im Arzt-Patientenverhältnis aufgrund der Mängel im Gesundheitswesen immer wieder zu Gewalt gegen medizinisches Personal. Mehr als 70% der Ärzt:innen in China wurden bereits beleidigt oder körperlich angegriffen.

### **Krankenversicherung**

In China sind 96% der Bevölkerung krankenversichert, aber Millionen haben die staatliche Krankenversicherung verlassen. Im Jahr 2022 waren 17,05 Millionen weniger Menschen versichert als im Vorjahr. Gründe dafür sind steigende Prämien, geringere Leistungen und die Nichtabdeckung einiger schwerer Krankheiten. Die steigenden Kosten für die Versicherung, 38-mal höher als vor 20 Jahren, belasten vor allem Menschen auf dem Land. Trotz staatlicher Unterstützung offenbart der Rückzug aus dem System Misstrauen gegenüber der Sozialversicherung. Die COVID-19-Pandemie hat auch Unternehmen beeinträchtigt, die weniger in die Krankenversicherung ihrer Mitarbeiter:innen einzahlen können.

### **Perspektiven**

Xi Jinpings "Healthy China 2030"-Strategie demonstriert das Engagement der chinesischen Regierung für das Gesundheitswesen. Die Ausgaben sind in den letzten zwölf Jahren dramatisch gestiegen und werden sich bis 2030 voraussichtlich auf 2,4 Billionen US-Dollar verdoppeln. Der Plan umfasst 15 Schlüsselinitiativen, darunter Gesundheitserziehung und die Bekämpfung des Tabakkonsums. Es wird darauf abgezielt, Krankheiten an ihrem Ursprung zu bekämpfen und die Gesundheitsförderung zu verbessern. Zusätzlich werden weitere Reformen angekündigt, um hochwertige medizinische Ressourcen zu erweitern und das öffentliche Gesundheitssystem zu verbessern. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen bleibt jedoch abzuwarten, während Xi Jinping seine Macht weiter konsolidiert.



Die Folge können Sie bei [Spotify](#), [Apple Podcast](#) oder [Amazon Music](#) hören.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

**ChinaCalendar**

ChinaJobs

### Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [23.04.- Konfuzius-Institut Ruhr : Wirtschaftliche Entwicklung in der VR China – Richtungssuche inmitten multipler Krisen](#)
- [23.04. - Dezan Shira & Associates: Tapping the GBA-ASEAN Corridor and its Unique Supply Chain Dynamics](#)
- [25.04. - Insight IP: New Regulations and Guidelines for Patent Examination in China](#)
- [25.04. - Stadtregierung Qingdao: Möglichkeiten & Erfahrungen bzgl. des Wirtschaftsstandorts für deutsche Unternehmen](#)
- [25.04. - Konfuzius-Institut Freiburg: Vortragsreihe: Fantasie und China - Jedes Wesen kann Kunst schaffen](#)
- [25.04. - Kiel Institut für Weltwirtschaft \(IfW Kiel\): Von Partnerschaft bis Rivalität: Kann Deutschland sich in einer von China geprägten Welt behaupten?](#)
- [26.04. - Konfuzius-Institut Bonn: Gilded Forest - Indie Rock aus China](#)
- [29.04. - EU SME Centre: Pricing Strategies for the Chinese Market](#)
- [29.04. - Institute for Asian and African Studies Humboldt University Berlin: Die Zukunft mit China denken](#)
- [02.05. - Institute for Asian and African Studies Humboldt University Berlin: Musik als transgenerationales Medium zur Erinnerung und Kritik in China](#)
- [07.05. - Chinaforum Bayern e.V. / IHK Nürnberg für Mittelfranken / Wirtschaftsreferat Stadt Nürnberg: China am Abend: „Der Tech-Krieg China gegen USA – Und wo bleibt Europa?“](#)
- [08.05. - Tianjin-Xiqing District: „Tianjin – Teil von etwas ganz Großem“](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

**ChinaJobs**

### Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [dsm-firmenich sucht Sr. Manager Customer Experience, China Taste Opera](#)
- [Gleiss Lutz sucht Rechtsanwälte China-Team \(m/w/d\)](#)
- [cargo-partner sucht Marketing Support China](#)
- [Simona sucht Projektleiter Verfahrensentwicklung Asien \(m/w/d\)](#)
- [GÖLZ sucht Technischer Einkäufer \(m/w/d\)](#)
- [EVE Germany GmbH sucht Logistik-Ingenieur](#)
- [AQUITAS GmbH sucht Program Manager \(gn\) mit Auslandsaufenthalt in China](#)
- [VDA Verband der Automobilindustrie e. V. sucht Geschäftsführer \(m/w/d\) VDA QMC in China](#)
- [Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sucht \(Senior\) Consultant Tax für China Competency Center \(w/m/d\)](#)

- [BASF SE sucht Compensation & Benefits Services \(Senior Specialist\) - Mandarin speaker \(supports China market\)](#)
- [CPO & Partners \(Shanghai\) Co.,Ltd. sucht Quality & Technical Manager](#)
- [Links International sucht Buying Manager - \(Based in China\) - Expats Welcome](#)

**für Praktikumsinteressierte:**

- [Mercedes-Benz Mobility AG bietet Praktikum im High-Power Charging Network China ab Mai 2024](#)
- [Richard Wolf GmbH sucht Praktikant \(m/w/d\) für Regulatory Affairs China \(Zulassung von Medizinprodukten\)](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH \(GIZ\) sucht Praktikant\\*in für die China-Komponente des „Globalprojekt Qualitätsinfrastruktur“ \(GPQI\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

**CONTACT & IMPRINT**

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH  
 Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes  
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing  
 Tel. +49 8158 925 944-0  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de)  
[www.cidw.de](http://www.cidw.de)

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.